und freigiebig genug sind, auch das Schweigen ausländischer Polizeibeamten zu kaufen.

Es mag an sich erstaunlich sein, daß sämtliche chinesische Detektivs der französischen Polizei zugleich Mitglieder der Blau und Roten Gesellschaft und alle chinesischen Detektivs der englischen Polizei zugleich Mitglieder mindestens einer der drei großen Settlement-Gangs sind. Aber noch erstaunlicher ist es zu erfahren, daß sowohl der Ningpo- wie der Kampo-Gang unter der Führung von ebensolchen chinesischen Detektiven stehen, und daß sich der Chef der chinesischen Geheimpolizei der French-Town dank seiner Nebeneinkommen als Präsident der Blau und Roten Gesellschaft eine ganze Häuserreihe an der Rue du Consulat im Werte einiger Millionen als persönliches Eigentum zu erwerben vermochte, und daß er heute, nachdem er seinen Dienst seit zwei Jahren quittiert hatte, durch seine Eigenschaft als Bandenführer größten Stils durchaus nicht etwa disqualifiziert wird, als angesehener Monsieur W... im Stadtrat eine bedeutende Rolle zu spielen. Es ist interessant zu wissen, daß der frühere französische Polizeichef, Monsieur Sch..., der als deutscher Feldwebel desertierte, in der Fremdenlegion das französische Bürgerrecht erwarb und durch irgendwelche Umstände Polizeichef in Shanghai wurde, vor nicht allzu langer Zeit als ehrbarer Rentier sich nach Frankreich zurückzog, sich in Lothringen ein Schloß kaufte, wo er seine 5 Millionen Dollars, die er als Beute aus Shanghai „mitbrachte", verlebt. Und wenn man das Erstaunliche der ganzen Angelegenheit nicht nur zum Amüsanten, sondern auch zum Haarsträubenden steigern will, braucht man nur noch zu berichten, daß in der French-Town, wo Prostitution, Mädchenhandel und Spielhöllen durch die Behörden geradezu sanktioniert werden, kleine chinesische Langfinger, die sich, wie es kürzlich geschah, Kleidungsstücke im Werte von hundert Mark klauten, ohne weiteres „im Namen des Gesetzes" zu zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden. Man geht auch durchaus nicht zu weit, wenn man behauptet, daß im Grunde die ganze French-Town durch die Blau und Rote Gesellschaft in jeder Beziehung beherrscht wird. Die französischen Behörden ziehen aus dieser Tatsache außer dem rein materiellen auch den praktischen Vorteil, daß äußere Konflikte mit Nanking durch die Protektion des ihr befreundeten und politisch immer noch einflußreichen Gangs in der Regel im Keime erstickt werden, während im Settlement, wo sich die ausländischen Polizeiorgane, sei es aus moralischen Gründen, sei es aus Mangel an Gelegenheit, nur in verschwindender Weise solch wertvoller Freundschaften erfreuen, solche Konflikte oft sehr ernste Formen annehmen.

Assistenten für angewandtes Verbrechen

Mitgeteilt von Oskar Herbert Breucker

Gebesserte, ehemalige Schwerverbrecher, die besondere Sachkenntnis auf bestimmten Gebieten des Verbrechens besitzen, werden demnächst an der Universität von Chikago als eine Art von Assistenten für angewandtes Verbrechen wirken. In einigen Wochen beginnen nämlich an dieser Hochschule Kurse in praktischen Polizeimethoden unter der Leitung des Polizeichefs von Berkely (Kalifornien), August Vollmer — an denen vor allem Friedensrichter, Konstabler und sonstige Polizeibeamte teilnehmen werden. Die Zuhörer sollen auch ein Bild von der „Arbeit" der Schwerverbrecher bekommen, und zu diesem Zweck werden ihnen die einstigen Verbrecher und andere Banditen, Taschendiebe usw. das Knacken von Geldschränken, Einbrüche, die raffinierten Methoden des Taschendiebstahls u. a. m. vorführen. Die diesen „Assistenten" fehlenden akademischen Grade werden gewissermaßen durch mehr oder weniger lange Strafregister und Erfahrungen aus der Praxis ersetzt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35071616 4-19312600/52 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT